lein. legt ihr nicht hundert dukaten auf, sollt ihr die braut nicht zu sehn bekommen, sie wird in ihr gärtlein gehn, wird kränzlein winden und eine jungfrau bleiben, wie sie vordem war und ich mit ihr.

Der bräutigam giebt hierauf einen thaler, das mädchen begnügt sich nicht damit und es wird gehandelt, bis der bräutigam mehr auflegt. die brautjungfer geht ab und wie in Lubschau erscheinen nach einander ein altes weib, eine brautjungfer und endlich die braut, welche in ein weifses tuch gehüllt ist. beim zuge in die kirche haben alle gäste kleine stücke kuchen in der hand, welche sie unter die menge werfen (vergl. aberglauben 426).

K. WEINHOLD.

## FRAU ZUCHT.

Jacob Grimm hat in der Mythologie 846—848 nachgewiesen wie die *zuht* gleich der *kiusche*, *mâze* und *scham* personificiert erscheint. hochzeitsgebräuche des deutschen Schlesiens geben weitere belege für die frau Zucht.

Der braut sind am hochzeitstage ihre nächsten freundinnen als züchtjungfern und eine ehrsame frau, zuweilen ihre mutter, als züchtfrau oder frau Züchten beigegeben. die frau Züchten übernimmt am ganzen tage alle reden für die braut und an sie hat der bräutigam vor der trauung noch einmal seinen heiratsantrag zu richten. derselbe fährt mit den züchjungfern in das haus der braut, um sie zur kirche abzuholen, wobei ein frühstück eingenommen wird, welches das züchten heifst*. zur kirche nimmt die züchtfrau zwei kleine rosmarinkränze in der gröfse eines zweithalerstückes mit, die sie dem brautpaare auf den kopf legt. bei tische stattet sie im namen der braut den 'allerschönsten' dank für jedes hochzeitsgeschenk ab und hat allein das recht, der braut kindersachen und dergleichen vorbedeutende geschenke zu übergeben (Reichenbach. Fürstenau bei Kaath).

* der spruch der drescher beim vierschlag ist im Reichenbachischen 'komm zum zühten.' über die fränkische bedeutung von *züchten* s. Schmeller baier. wb. 4, 247.

In der gegend von Hainau sitzt bei tische zur rechten der braut der brautgesell, zur linken des bräutigams die züchtfrau; die züchtjungfern machen mit den männlichen gästen bunte reihe. dem brautpaare gegenüber, das in der mitte der einen tischseite sitzt, sind die ehrenplätze. im gange des hochzeitefsens sucht die züchtfrau plötzlich mit einem weifsen tuche der braut den kopf zu verhüllen und ihr dabei den kranz zu entreifsen. der brautgesell, dem die züchtjungfern unter lautem geschrei beistehn, wehrt die züchtfrau ab, die aber nicht nur diesen versuch öfters wiederholt, sondern auch das tuch dem bräutigam überwirft und ihm eine samtmütze aufzusetzen sucht. der brautgesell und die züchtjungfern wehren sie ebenfalls hiervon ab. auch dieser gebrauch heifst züchten.

K. WEINHOLD.

# CHRONOLOGISCHE BESTIMMUNG DER BEGEBENHEITEN IN WOLFRAMS PARZIVAL.

Ob jemand sich schon der mühe unterzogen hat den chronologischen zusammenhang in Wolframs Parzival ausführlicher darzulegen, und wie ihm dieser versuch gelungen ist, weifs ich nicht; auf jeden fall aber schien mir dieses grofse gedicht, welchem ich meine schwachen kräfte, durch ermunternden rath bewährter sprachkenner gestärkt, zugewandt habe, es werth, einen dem verfafser desselben von achtbaren stimmführern gemachten und in den neuesten literaturbüchern forttönenden vorwurf, als reihe er oft begebenheiten an begebenheiten ohne inneren zusammenhang, ohne ziel und beweggründe, gebührend abzuweisen.

Zu diesem zwecke enthält Parzivals leben nach seiner abreise von hause im frühjahr (124, 25—30) folgende momente.

1r tag. Parzival reitet den tag über längs eines baches im walde Brizljan und bleibt die nacht daselbst (129, 5—15).

2r tag. er kommt zur Jeschute (129, 16 — 132, 24), zur Sigune (138, 9 ff.), am abend zu einem fischer, bei welchem er die nacht bleibt (142, 11 — 143, 15).